Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal

AStA BU Wuppertal, Max-Horkheimer-Str. 15, 42119 Wuppertal

StuPa Präsidium
Matthias Zipse
Solveig Klebert
Laura-Sophie Schardt

Max – Horkheimer – Straße 15
Gebäude ME, Ebene 04
42119 Wuppertal

stupapraes@asta.uni-wuppertal.de
www.stupa-wuppertal.de

Wuppertal, 18.10.2026

Protokoll der 8. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments vom 07.10.2026

Beginn: 18:12 Uhr
Ende: 20:00 Uhr
Ort: AStA-Großraumbüro Ebene ME.04

Redeleitung: Matthias Zipse
Protokoll: Solveig Klebert

Anwesende Parlamentarier*innen: Laura-Sophie Schardt, Matthias „Matti“ Zipse, Solveig Klebert, Marcel Klein, Dan Poppek, Robert Hohmann, Samir „Sam“ Asfid, Aaron Weiß, Lilan Lauktien, Benjamin Wendt, Celina El-houmsy, Selin Akdağ, Florian Möschler (Vertretung für Annika Vogel), Maximilian Arsenio Laub

Abwesende Parlamentarier*innen: Annika Vogel (entschuldigt und vertreten), Hanna König (unentschuldigt), Philip Cramer (entschuldigt), Zeynep Bilgen (unentschuldigt), Nick Steiner (unentschuldigt), Rosa Sommer (unentschuldigt), Marcel Hesse (unentschuldigt), Laetitia Franzke (unentschuldigt; Nachrückerin von Till Sörensen-Siebel)

Anwesende Gäste: Raphael „Rapha“ Forens (AStA-Vorsitz), Oliwer Bramorski (AStA-Finanzreferent), Christoph Brandau (FSRK-Vorsitz), Manuel Kiesing (Mitglied ARFAS-Referat)

ursprüngliche TO
TOP 1 Begrüßung und Regularien
TOP 2 Änderung der Geschäftsordnung des StuPa
TOP 3 Änderung der Satzung der Studierendenschaft
TOP 4 Nachtragshaushalt 2025/26 und Haushalt
TOP 5 Kassenprüfung: Wahl der Kassenprüfer*innen
TOP 6 Festlegung des Wahltermins
TOP 7 Wahl des Wahlausschusses
TOP 8 Nachwahl eines studentischen Mitglieds im Verwaltungsrat
TOP 9 Anträge
TOP 10 Berichte aus den Gremien
TOP 11 Hochschule und Hochschulpolitik
TOP 12 Sonstiges und Termine

Änderungsvorschlag:
Aus gegebenem Anlass hat das Präsidium am Freitag (2.10.) eine Änderung der ursprünglichen Tagesordnung (am 29.9. verschickt) vorgeschlagen: Grund ist, dass zwei Stellen im AStA nachzubesetzen sind, da zwei AStA-Referent*innen den AStA zum 1.10. verlassen haben. Da es sich hierbei laut rechtlicher Regelungen (Satzung usw.) nicht um eine Wahl handelt, sondern um eine Bestellung durch den AStA-Vorsitz, welche nur durch das StuPa bestätigt wird, muss nach aktuellen Regelungen nicht explizit dazu eingeladen werden, sondern innerhalb der Antragsfrist vorgebracht werden. Jedoch wollte das Präsidium aus Gründen der Transparenz trotzdem dazu einladen. Daher kündigte das Präsidium, nachdem es diese Information erhalten hatte, eine Änderung der Tagesordnung an, um diese um den TOP „Benennung von AStA-Referent*innen“ zu ergänzen. Die neue TO könnte in etwa so aussehen:

TOP 1 Begrüßung und Regularien
TOP 2 Änderung der Geschäftsordnung des StuPa
TOP 3 Änderung der Satzung der Studierendenschaft
TOP 4 Nachtragshaushalt 2025/26 und Haushalt
TOP 5 Benennung von AStA-Referent*innen
TOP 6 Kassenprüfung: Wahl der Kassenprüfer*innen
TOP 7 Festlegung des Wahltermins
TOP 8 Wahl des Wahlausschusses
TOP 9 Nachwahl eines studentischen Mitglieds im Verwaltungsrat
TOP 10 Anträge
TOP 11 Berichte aus den Gremien
TOP 12 Hochschule und Hochschulpolitik
TOP 13 Sonstiges und Termine

TOP 1 Begrüßung und Regularien

Matti eröffnet die Sitzung um 18:12 Uhr. Matti stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass das StuPa mit 14 Parlamentarier*innen beschlussfähig ist. Er schlägt sich als Redeleitung und Solveig als Protokollantin vor – keine Gegenrede. Matti schlägt folgende Tagesordnung (TO) vor:

Das Protokoll der 4. Sitzung wurde verschickt und wird sicherheitshalber, da es schon etwas älter ist, abgestimmt: 8/5/0 (Ja/Nein/Enthaltung) – angenommen. Es gibt keine Änderungswünsche.

TOP 1 Begrüßung und Regularien
TOP 2 Änderung der Geschäftsordnung des StuPa
TOP 3 Änderungen der Satzung der Studierendenschaft
TOP 4 Nachtragshaushalt 2025/26 und Haushalt
TOP 5 Benennung von AStA-Referent*innen
TOP 6 Kassenprüfung: Wahl der Kassenprüfer*innen
TOP 7 Festlegung des Wahltermins
TOP 8 Wahl des Wahlausschusses
TOP 9 Nachwahl eines studentischen Mitglieds im Verwaltungsrat
TOP 10 Anträge
TOP 11 Berichte aus den Gremien
TOP 12 Hochschule und Hochschulpolitik
TOP 13 Sonstiges und Termine

TO einstimmig (14/0/0) angenommen.

TOP 2 Änderung der Geschäftsordnung des StuPa

Antragstitel: Aktualisierung der Redelistenquotierung in der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments der Bergischen Universität Wuppertal
Antragsteller*in: Robert Hohmann
Antragstext: Das Studierendenparlament möge beschließen:
Die Geschlechtersammelbezeichnung „FIT“ wird in der gesamten Geschäftsordnung durch das inklusivere „Flinta*“ ersetzt. Das gilt insbesondere, aber nicht ausschließlich, für die Redelistenquotierung in § 5 Abs. 3:
„1. Die Sitzungsleitung führt eine Frauen-Inter-Trans-(FIT) und eine offene Redeliste. Der offenen Redeliste werden alle Menschen zugeordnet, die sich nicht als Frau, intersexuell oder transsexuell definieren. Sie erteilt das Wort in der Reihenfolge der Meldungen abwechselnd je einer Person der FIT-Liste und der offenen Redeliste.“
wird ersetzt durch:
„1. Die Sitzungsleitung führt eine offene und eine Flinta*-Redeliste. Der offenen Redeliste werden alle Menschen zugeordnet, die nicht Frau, Lesbe, nicht-binär, intergeschlechtlich, trans- oder agender sind. Diese Zuordnung erfolgt auf Grundlage der Selbsteinteilung der Redner*innen, die im Rahmen einer Vorstellungsrunde zu Beginn der Sitzung stattfinden kann. Die Einteilung von Personen, die regelmäßig an Sitzungen teilnehmen, braucht nicht regelmäßig erfragt zu werden. Die Sitzungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Meldungen abwechselnd je einer Person der Flinta*-Liste und der offenen Redeliste.“

Antragsbegründung: Die Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Stand 08.07.2024) benutzt die veraltete Geschlechtersammelbezeichnung „FIT“ anstelle des inklusiveren „Flinta*“. Diese soll aktualisiert werden, um Menschen nicht länger unnötig von der quotierten Redeliste auszuschließen.

Robert stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Redezeit. Es sei in der vorherigen Sitzung schon ausgiebig darüber diskutiert worden. Es gibt keine Gegenrede zu diesem GO-Antrag, daher ist er angenommen.

Abstimmung über den Antrag zur Änderung der GO: 11/1/2. Änderung angenommen. GO wird geändert.

TOP 3 Änderungen der Satzung der Studierendenschaft

Robert stellt den ersten Antrag zur Änderung der Satzung der Studierendenschaft vor.
Es geht darum, die Änderung der Satzung vorzunehmen, um den Shopausschuss in die Satzung zu implementieren, damit dieser seine Arbeit aufnehmen kann und es nicht wieder vergessen wird, ihn einzurichten.

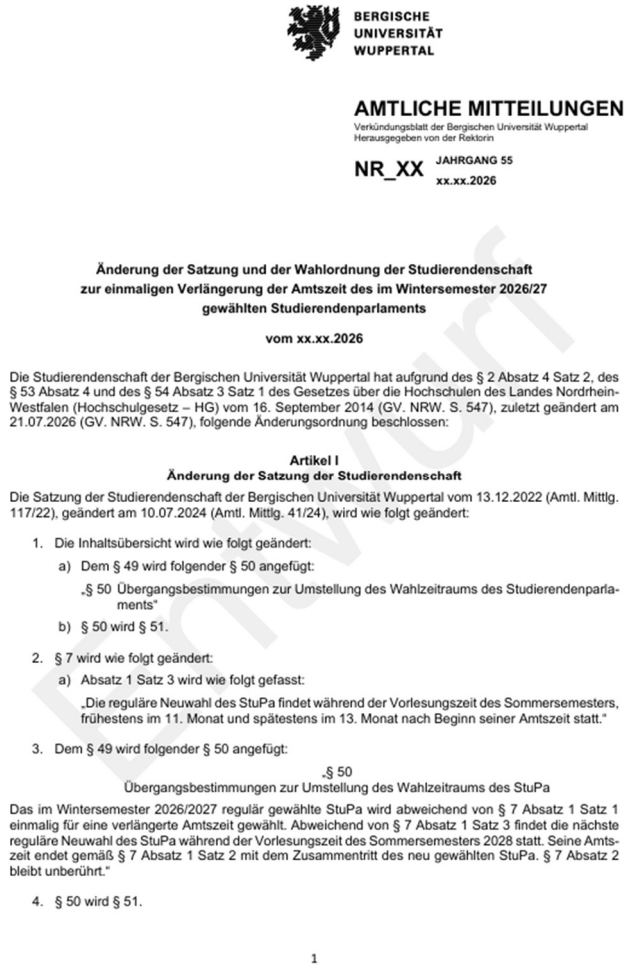
Antragstitel: Aufnahme des Shopausschusses in die Satzung der Studierendenschaft
Antragsteller*in: Robert Hohmann
Antragstext: Das Studierendenparlament möge beschließen:
In § 13 Abs. 5 der Satzung der Studierendenschaft wird ergänzt:
„3. der Shopausschuss (sieben Mitglieder)“
Das Studierendenparlament richtet den Shopausschuss ein. Dieser hat den Auftrag, eine Beschlussvorlage für die Zukunft des AStA-Shops zu erarbeiten und dem StuPa vorzulegen. Inhalt der Beschlussvorlage kann bspw. ein Plan für eine wirtschaftlich tragbare Variante des jetzigen Shops, andere, dem Shop ähnliche Konzepte, aber auch mögliche Pläne für alternative Nutzungen, die eine Schließung des Shops beinhalten, sein. Da sich in den vergangenen Jahren bereits ein Arbeitskreis und ein Ausschuss mit diesen Fragestellungen auseinandergesetzt haben, soll sich der neu konstituierte Ausschuss zu Beginn eine Übersicht über die Arbeit seiner Vorgänger*innen und die heutige Umsetzbarkeit der damaligen Überlegungen verschaffen. Neben dem wirtschaftlichen Aspekt soll insbesondere auf den Nutzen für die Studierenden geachtet werden. Dabei darf nicht übersehen werden, dass am Shop auch eine Personalstelle und Angestellte des AStA hängen, deren individuelles Schicksal ebenfalls beachtet werden muss. Der AStA-Vorsitz soll deshalb so früh wie möglich mit der Shop-Angestellten und der Personalrätin über den Fall einer Schließung sprechen. Der Ausschuss soll in der Regel einmal pro Monat tagen und dem StuPa auf jeder Sitzung kurz über die aktuellen Vorgänge berichten. Bezüglich einer Terminfindung sollen neben den Mitgliedern des Ausschusses, insbesondere auch die Shop-Angestellte und die Personalrätin berücksichtigt werden. Beide sind auch zu allen Ausschusssitzungen einzuladen.

Änderungsantrag von Matti. Er möchte, dass in der Satzung bei (5) aufgenommen wird: „Dieser hat den Auftrag, eine Beschlussvorlage für die Zukunft des AStA-Shops zu erarbeiten und dem StuPa vorzulegen.“ Robert nimmt den Änderungsantrag an. Er ergänzt noch, dass der Ausschuss seine Arbeit beenden soll, wenn die Situation um den Shop geklärt ist. Außerdem schlägt Robert die Ergänzung um „… bis dem StuPa eine Beschlussvorlage vorgelegt wurde.“ vor.

Abstimmung: 12/0/2 – Antrag zur Änderung der Satzung angenommen.

Rapha erklärt, dass nun, nach der Änderung der Satzung vermutlich auch die Wahlordnung angepasst werden müsse, da die Auszählung, welche Liste wie viele Sitze in den jeweiligen Ausschüssen (zuvor nur Haushalts- und Härtefallausschuss, zukünftig dann auch Shopausschuss) auch durch den Wahlausschuss erfolgt und entsprechend in der Wahlordnung geregelt wird.

Robert stellt den zweiten Antrag zur Änderung der Satzung der Studierendenschaft vor.
Antragtitel: Änderung der Satzung und der Wahlordnung der Studierendenschaft zur einmaligen Verlängerung der Amtszeit des im Wintersemester 2026/27 gewählten Studierendenparlaments.
Antragsteller*in: Robert Hohmann (auch u. a. Marcel Klein, und stellvertretend für den AStA-Vorsitz, die Änderung wurde mit dem Dezernat 6 ausgearbeitet)



BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal
Herausgegeben von der Rektorin

NR_XX JAHRGANG 55
xx.xx.2026

Änderung der Satzung und der Wahlordnung der Studierendenschaft zur einmaligen Verlängerung der Amtszeit des im Wintersemester 2026/27 gewählten Studierendenparlaments

vom xx.xx.2026

Die Studierendenschaft der Bergischen Universität Wuppertal hat aufgrund des § 2 Absatz 4 Satz 2, des § 53 Absatz 4 und des § 54 Absatz 3 Satz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547), zuletzt geändert am 21.07.2026 (GV. NRW. S. 547), folgende Änderungsordnung beschlossen:

Artikel I
Änderung der Satzung der Studierendenschaft

Die Satzung der Studierendenschaft der Bergischen Universität Wuppertal vom 13.12.2022 (Amtl. Mittlg. 117/22), geändert am 10.07.2024 (Amtl. Mittlg. 41/24), wird wie folgt geändert:

1. Die Inhaltsübersicht wird wie folgt geändert:
   a) Dem § 49 wird folgender § 50 angefügt:
      „§ 50 Übergangsbestimmungen zur Umstellung des Wahlzeitraums des Studierendenparlaments"
   b) § 50 wird § 51.
2. § 7 wird wie folgt geändert:
   a) Absatz 1 Satz 3 wird wie folgt gefasst:
      „Die reguläre Neuwahl des StuPa findet während der Vorlesungszeit des Sommersemesters, frühestens im 11. Monat und spätestens im 13. Monat nach Beginn seiner Amtszeit statt."
3. Dem § 49 wird folgender § 50 angefügt:

„§ 50
Übergangsbestimmungen zur Umstellung des Wahlzeitraums des StuPa

Das im Wintersemester 2026/2027 regulär gewählte StuPa wird abweichend von § 7 Absatz 1 Satz 1 einmalig für eine verlängerte Amtszeit gewählt. Abweichend von § 7 Absatz 1 Satz 3 findet die nächste reguläre Neuwahl des StuPa während der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2028 statt. Seine Amtszeit endet gemäß § 7 Absatz 1 Satz 2 mit dem Zusammentritt des neu gewählten StuPa. § 7 Absatz 2 bleibt unberührt."

4. § 50 wird § 51.

1

Artikel II
Änderung der Wahlordnung der Studierendenschaft

Die Wahlordnung der Studierendenschaft der Bergischen Universität Wuppertal vom 04.05.2023 (Amtl. Mittlg. 21/23), zuletzt geändert am 14.01.2025 (Amtl. Mittlg. 03/25), wird wie folgt geändert:

1. Die Inhaltsübersicht wird wie folgt geändert:
   a) Dem § 39 wird folgender § 40 angefügt:
      „§ 40 Übergangsbestimmung zur Wahlbekanntmachung"
   b) § 40 wird § 41.
2. Dem § 39 wird folgender § 40 angefügt:

„§ 40
Übergangsbestimmungen zur Wahlbekanntmachung

Die Wahlbekanntmachung für die reguläre Wahl des Studierendenparlaments im Wintersemester 2026/2027 enthält in Ergänzung zu § 9 Absatz 2 dieser Wahlordnung Hinweise auf die nach § 50 der Satzung der Studierendenschaft verlängerte Amtszeit des im Wintersemester 2026/2027 gewählten Studierendenparlaments sowie auf die reguläre Neuwahl des Studierendenparlaments während der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2028."

3. § 40 wird § 41.

Artikel III
In-Kraft-Treten; Veröffentlichung

Diese Änderungsordnung der Studierendenschaft tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal in Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Studierendenparlaments vom xx.xx.2026 und der Genehmigung des Rektorats vom xx.xx.2026.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Absatz 5 HG die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Hochschulgesetzes oder des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden. Die aufsichtsrechtlichen Befugnisse nach § 101 HG bleiben unberührt.

Wuppertal, den xx.xx.2026

Die Rektorin
der Bergischen Universität Wuppertal
Professorin Dr. Birgitta Wolff

2

Robert erklärt noch einmal, warum eine Satzungsänderung durch diese Änderungsordnung vorgenommen werden soll – es geht darum, den Wahlrhythmus so zu verschieben, dass die Wahlen der Studierendenschaft zukünftig im Sommer stattfinden können, was bei einer Sitzung des StuPa von der Mehrheit der Parlamentarier*innen positiv wahrgenommen wurde.

Rapha: Die Änderung der Wahl zum StuPa gilt auch für die Fachschaften; entsprechende Änderungsregelungen müssen auch für jede einzelne Fachschaft getroffen werden (außer z. B. für die WiWis, wie Marcel ergänzt, die ihre Wahl aktuell selbst organisieren) – wobei man diese wohl auch einbeziehen wollen würde, damit es besser funktioniert.

Sechs Fakultäten seien bei der letzten FSRK-Sitzung anwesend gewesen, die alle der Meinung gewesen seien, dass es schön sei, die Wahlen weiterhin mit dem StuPa zusammen durchzuführen, da es deutlich weniger Aufwand sei – wie Christoph Brandau erklärt.

Es ist die Frage, wie man da alle Fachschaften mitnehmen könne, welche Hilfe sie bräuchten oder eben nicht bräuchten, um ihre Satzungen zu ändern. Christoph ergänzt, dass in den meisten Fachschaften alle Änderungen der Satzung durch eine Vollversammlung beschlossen werden müssten.

Rapha: Vermutlich müsse es bis Anfang Dezember geändert werden, da die Satzungsänderung abgeschlossen sein müsse, bevor die Wahlbekanntmachung veröffentlicht werde. Nun stelle sich die Frage, ob die Satzungen der Fachschaften bis dahin geändert werden könnten.

Matti schlägt vor, eine „Taskforce“ zu gründen; er meint damit einen Arbeitskreis, bestehend aus FSRK, Vorsitz, Präsidium und allen, die sich berufen fühlen.

Robert sagt, dass man theoretisch auch nur die mitnehmen könne, die bis dato ihre Satzungen geändert hätten. Matti sagt dagegen, dass dann aber auch AStA und StuPa den Fachschaften bei ihren Wahlen mit den Wahlausschüssen helfen müssten, weil es nicht fair sei, die mit einer Änderung zu überfordern.

Die Frist für die Einladung zur Vollversammlung betrage, soweit Christoph sich erinnere, zwei Wochen. Man müsse allerdings bedenken, dass jetzt in der Ersti-Woche sowieso nichts gemacht werden könne.

Abstimmung über die Änderung der Satzung und Wahlordnung: 13/0/1 – angenommen.

Sam möchte wissen, wie viel die Taskforce regeln könne und wie viel Arbeit auf das PoliBi-Referat des AStA, in dem Sam Mitglied ist, zukomme.

Matti ist verwirrt, wie Sam auf die Idee kommen kann, dass das PoliBi-Referat etwas damit zu tun haben könnte. Er erklärt Sam, dass Änderungen der Wahlordnung dem StuPa obliegen und so gesehen erstmal weniger mit dem AStA zu tun hätten. Daher werde in dieser Angelegenheit gar keine Arbeit auf Sam und sein Referat zukommen.

Matti beantragt die Gründung einer Taskforce bestehend aus dem StuPa-Präsidium, AStA-Vorsitz, FSRK-Vorsitz + X und allen Interessierten (wie Matti es nennt), um sich um die Änderung der Satzung der Fachschaften zu kümmern.

Abstimmung über die Gründung einer Taskforce: 14/0/0 –angenommen. Das Präsidium wird sich mit den entsprechenden Vertreter*innen in Kontakt setzen.

TOP 4 Nachtragshaushalt 2025/26 und Haushalt

Solveig erklärt, dass der AStA-Finanzreferent, Oli, dem Präsidium bestätigt habe, dass die Jahreszahlen in der Datei, die dem StuPa zugesendet worden sei, zwar fehlerhaft seien, es sich hier aber um den richtigen, nun abzustimmenden Haushalt handele: um den Haushalt für das Jahr 26/27. Darüber hinaus enthalte die Datei auch den Nachtragshaushalt, der jedoch, da er mittlerweile abgelaufen sei, ignoriert werden könne.

Oli führt das StuPa durch den Haushalt: Die angesetzte Zahl der Studierenden entspricht der Prognose der Unileitung. Haushaltstitel 22390 und 12390 sind Sonderfonds für die Fachschaften. Übertrag (22199): 91.831,58 €, da man den AStA-Beitrag angehoben hatte, weil dieses Jahr (wegen des fehlenden Abiturjahrgangs) weniger Erstis ein Studium begonnen haben – und entsprechend weniger den Beitrag zahlen.

Solveig hat eine Rückfrage zum Mobilitätsbeitrag: Da das Ticket teurer werden soll, wundert sie sich, dass der Mobilitätsbeitrag nicht angehoben werde. Oli erklärt, dass das Ticket erst nächstes Jahr teurer werde, daher müsse man den Beitrag noch nicht sofort anheben.

Florian stellt eine Rückfrage zur Krabbelgruppe – Matti erklärt, dass Gleichstellung und Rektorat an einem Konzept arbeiteten und das Präsidium versuche, das zu überblicken, solange es könne. Er bezweifelt zwar, dass irgendwer der aktuellen Parlamentarier*innen das noch erleben werde, zeigt sich aber positiv, da mittlerweile zumindest daran gearbeitet werde, eine Lösung zu finden, die auch die Studierendenschaft finanziell entlasten könne.

Rapha bittet auf jeden Fall alle in dem Prozess Beteiligten darum, bei der Zukunft der Unizwergen auch an die Mitarbeiter*innen zu denken.

Matti liest die einstimmig angenommene Stellungnahme des Haushaltsausschusses vor, der sich kurz vor der StuPa-Sitzung getroffen hat und in seiner Stellungnahme empfiehlt, den vorliegenden Haushalt anzunehmen.

Stellungnahme des Haushaltausschusses: „Der Haushaltsausschuss empfiehlt dem Studierendenparlament, den vom Finanzreferenten vorgeschlagenen Haushalt für das Haushaltsjahr 2026/27 ohne Änderungen anzunehmen. Der Haushaltsausschuss bekräftigt die Notwendigkeit, den AStA-Beitrag der Studierenden im Sommersemester 2027 auf höchstens 14,25 € zu senken. Des Weiteren empfiehlt der Haushaltsausschuss dem AStA, bis Ende des Jahres 2027 über die Verwendung der 9€-Ticket-Gelder zu entscheiden, falls bis dahin Rechtssicherheit besteht.“

Abstimmung über den Haushalt: 11/1/2 – Haushalt angenommen.

TOP 5 Benennung von AStA-Referent*innen

Nachbenennung für das AStA-Pressereferat: Fabienne Schmidt. Sie studiert Mediendesign und Design interaktiver Medien. Sie ist aktuell im autonomen Referat für Body-Positivity und kennt den AStA daher schon etwas. Sie möchte nun gerne ins AStA-Pressereferat, jedoch ohne Stimmrecht im AStA-Plenum. Es fehlt also immer noch eine Person, die das Stimmrecht übernimmt. Diese wird gesucht und zeitnah nachgewählt werden.

Abstimmung über die Benennung von Fabienne Schmidt als neue AStA-Referentin für das AStA-Pressereferat ohne Stimmrecht: 12/0/2 – Benennung bestätigt.

Nachbenennung für das AStA-Kulturreferat: Gauvain Frömbgen. Er studiert Geschichte und Deutsch im Master und hat schon oft bei Partys geholfen und kann sich gut vorstellen, jetzt im AStA zu helfen.

Abstimmung über die Benennung von Gauvain Frömbgen ins AStA-Kulturreferat ohne Stimmrecht: 12/0/2 – Benennung bestätigt.

TOP 6 Kassenprüfung: Wahl der Kassenprüfer*innen

Solveig stellt zwei Kandidat*innen vor:

Martin Wosnitza, auch bekannt als „Wossi“, und Jaqueline Mota Tavares. Beide haben bereits die letzte und vorletzte Kassenprüfung übernommen und dabei gute Arbeit geleistet. Martin ist zudem schon lange an der Uni und durch Blickfeld ebenfalls gut mit der AStA-Arbeit vertraut.

Raphael erklärt, dass sich über die FSRK noch zwei Menschen gemeldet hätten:
Lukas Kühn und Patrick Bierbas (FK9)

Matti fragt Solveig, ob Wossi und Jaqui die Kassenprüfung gerne machen wollen oder sich vor allem bereiterklärt hätten, weil Solveig sie gebeten habe. Solveig erklärt, dass die beiden freiwillig zugestimmt hätten, da sie die Kassenprüfung schon des Öfteren gemacht – und auch gut gemacht – hätten und zudem mit den AStA-Strukturen vertraut seien – was für die Prüfung nur von Vorteil sei. Es scheint eher obsolet, jetzt mehr als zwei Studierende als Kassenprüfer*innen zu wählen, wenn man Martin und Jaqueline habe, die das machen wollten (und auch gut und gerne zu zweit). Natürlich wäre es auch gut, die anderen nicht zu verprellen. Zudem fragt sich Solveig, mit welchen Versprechungen die anderen beiden Kassenprüfer*innen gelockt worden seien.

Raphael sagt, dass den anderen beiden Interessierten der Beitragssatz aus der AE-Ordnung (Ordnung über die Aufwandsentschädigung des AStA) genannt worden sei. Es scheint sich herauszustellen, dass die beiden eher damit gerechnet haben dürften, einen höheren Beitrag zu erhalten.

Sam verlässt die Sitzung um 19:00 Uhr.

Man einigt sich darauf, zunächst ein Tandem von zwei Kassenprüfer*innen zu wählen und eventuell – und vor allem, wenn der Haushalt es finanziell (eher und besser) zulasse – für ein vergangenes, noch nicht geprüftes Haushaltsjahr noch andere Kassenprüfer*innen nachzuwählen.

Abstimmung über die Wahl von Jaqueline und Martin für die Kassenprüfung: 10/0/1 – angenommen.
Solveig vom Präsidium benachrichtigt die beiden und wird sie bitten, ihre Arbeit zur Jahresabschlussprüfung zeitnah aufzunehmen.

Matti stellt einen GO-Antrag auf eine 10-Minuten-Pause (bis 19:13 Uhr). *Tatsächlich dauert die Pause bis 19:23 Uhr, weil noch einige Dinge für den Wahlausschuss zu klären waren.*

TOP 7 Festlegung des Wahltermins

Termine: Entweder 25.–29.01.2027 oder 01.–04.02.2027
Das StuPa hatte sich schon gegenüber dem 25.–29.01. positiv gezeigt, weil es die vorletzte und nicht die letzte Vorlesungswoche ist. Daher stimmt das StuPa über den 1. Termin ab:

Abstimmung über den Wahltermin für das WiSe 2026/2027: 12/0/0 (12, da Laura kurz abwesend war, um Stimmzettel zu drucken) – der Wahltermin steht damit fest.

TOP 8 Wahl des Wahlausschusses

Annika Heinrichs
Vorgestellt von Raphael: Sie sei letztes Jahr im Wahlausschuss gewesen und habe einen guten Job gemacht, vor allem, was die Wähler*innengewinnung am Haspel angehe. Sie sei eine essenzielle Stütze im Wahlausschuss gewesen.
Cathrin Matter
Per E-Mail: „mein Name ist Cathrin Matter, ich studiere Deutsch und Philosophie im Master of Education und ich habe über Annika Heinrichs erfahren, dass noch Personen für den Wahlausschuss der Stupa-Wahlen gesucht werden. Weil mir die Möglichkeit zur Mitbestimmung durch die Studierenden an der Uni wichtig ist, hätte ich Interesse daran mich im Wahlausschuss zu engagieren und dadurch zu einem guten Ablauf der Wahlen beitragen."
Sonja Christine Lindhorst
Per E-Mail: „Ich heiße Sonja und mache derzeit meinen Master in Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft und Hispanistik. Ich arbeite zusammen mit Annika im wort.ort. Gerne würde ich am diesjährigen Wahlausschuss teilnehmen."
Christoph Brandau
Er ist aktuell FSRK-Vorsitz, tritt aber nicht mehr zur Fachschaftswahl an. Er ist engagiert und hat sich erbarmt, in den Wahlausschuss gewählt zu werden, damit dieser, wie die Satzung vorschreibt, mit mindestens 7 Mitgliedern konstituiert werden kann.
Marcel Klein
Er ist nächstes Semester ohnehin im Ausland, daher wird er nicht an der Wahl teilnehmen, auch wenn er noch keine Rückmeldung habe.
Matthias Zipse
Matti ist lange Zeit Mitglied sowohl im AStA als auch StuPa gewesen. Darüber hinaus ist er seit zwei Amtszeiten im StuPa-Präs. Er wird jedoch bei der kommenden Wahl ebenso wie Marcel nicht mehr als Listenvertreter antreten und kann daher Mitglied im Wahlausschuss sein.
Lennart Nitsche
Lilan sagt, er sei ein netter junger Mann, der Soziologie studiere – was Robert bestätigen könne.

Matti stellt einen GO-Antrag auf geheime Wahl, da zu wählende Personen hier anwesend seien. Laura, die gerade Stimmzettel gedruckt hatte, verteilt die Stimmzettel. Matti fragt, ob jemand Wahlbeobachtung machen wolle, das sei ja das demokratische Recht – daran hat keine*r der anwesenden Parlamentarier*innen Interesse.

Abstimmung:
Annika Heinrichs: 13/0/0
Cathrin Matter: 12/0/1
Sonja Christine Lindhorst: 13/0/0
Christoph Brandau: 11/0/1
Marcel Klein: 13/0/0
Matthias Zipse: 12/0/0
Lennart Nitsche: 12/0/1

Alle vorgestellten Personen sind damit in den Wahlausschuss gewählt. Somit ist der Wahlausschuss mit 7 Mitgliedern arbeitsfähig. Er wird zeitnah durch das Präsidium konstituiert.

Robert sagt, er spreche sicherlich für das gesamte StuPa, wenn er sage, dass man Matti im StuPa-Präsidium vermissen werde (da Matti als Mitglied im Wahlausschuss nicht mehr zur Wahl antreten darf).

Matti und Marcel nehmen die Wahl an. Die anderen Mitglieder sollen sich zeitnah per Mail beim StuPa-Präsidium melden und ihre Wahl annehmen.

TOP 9 Nachwahl eines studentischen Mitglieds im Verwaltungsrat

Aktuell sitzen als Studierende im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Solveig, Philip und Hans (von der Musikhochschule); eigentlich auch Till, der jedoch noch bei keiner einzigen Sitzung anwesend und für keine einzige E-Mail erreichbar war. Nun ist Till endlich zurückgetreten, nachdem man ihn wirklich lange darum gebeten hatte. Es fehlt also ein studentisches Mitglied. Robert hat einen Vorschlag: Lilan Lauktien.

Es wird noch darauf hingewiesen, dass die Amtsperiode dieses Verwaltungsrats mutmaßlich bald enden werde.

Abstimmung über die Wahl: 11/0/2 – angenommen. Lilan nimmt ihre Wahl an.

Solveig weist Lilan auf den kommenden Termin des Verwaltungsrats (am 21.10.) hin und wird sowohl dem Studierendenwerk als auch dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats den Wechsel anzeigen.

TOP 10 Anträge

Es liegen keine Anträge vor (zumindest keine, die in diesem TOP behandelt werden müssten, da GO- und Satzungsänderung gesondert aufgeführt worden waren).

TOP 11 Berichte aus den Gremien

FSRK (Solveig berichtet für Christoph):
Alle Grundschullehramtsstudierenden sind seit dem 1.9. im Wahlfachbereich der FK9 (IfB) eingetragen. Ein Wechsel in ein anderes Fach ist jederzeit möglich.
Außerdem wurde ein Inklusionsrat eingerichtet. Von wem, scheint nicht ganz klar zu sein; es läuft aber über das Prorektorat Nachhaltige Organisation und Diversität. Darin sei wohl Platz für zwei Studierende. Interessierte könnten sich mit Namen und E-Mail an das Präsidium bzw. Christoph wenden. Solveig sagt, dass Christoph gesagt habe, der AStA-Vorsitzende habe wohl einen festen Sitz im Inklusionsrat. Daher fragt sie Raphael, ob er mehr dazu wisse, welche Studis wo gewählt werden. Raphael erklärt, dass er an dem Tag leider keine Zeit gehabt habe – er könne also (noch) nichts Weiteres dazu berichten. Es werden also potenziell Interessierte für den Inklusionsrat gesucht. Matti erklärt, er könne sich das prinzipiell vorstellen.

Raphael berichtet punktuell aus dem AStA:
Was das Thema Haushalt etc. angehe, habe das StuPa das heute ja selbst erlebt, da habe er nichts mehr zu berichten. Ansonsten habe heute im AStA das Ersti-Taschen-Packen stattgefunden. Weiter berichtet er,

dass es wieder eine Erstibegrüßung geben werde, bei der der AStA-Vorsitz wohl eine vierminütige Begrüßung machen solle.

Dan berichtet aus der Kommission für Forschung und Digitales (07.10.2026):

Dan war am 07.10. bei der Kommission für Forschung und Digitales. Er erzählt von der Vorstellung eines Forschungsprogramms des Interdisziplinären Zentrums für Sozialökologische Transformationsforschung und weist zudem auf die BUW-interne Forschungsförderung FORIS hin. Außerdem sei in der Evaluation von FORIS die Anzahl der bewilligten Förderanträge in den jeweiligen Fakultäten dargestellt worden. Auch sei hervorgehoben worden, dass die gesetzten Ziele bisher mit dem Programm erreicht worden seien. Genannte Punkte waren dabei die Steigerung der Attraktivität der Universität für Nachwuchswissenschaftler*innen und die verbesserte Sichtbarkeit und Vernetzung der BUW. Auf Raphaels Rückfrage dazu, ob es sich dabei um interne Gelder oder Drittmittelförderung handele, sei erwidert worden, dass mittels FORIS eine Steigerung der Drittmitteleinnahmen erzielt werde und es sich um eine uniinterne Förderung handele.

Solveig berichtet aus der Auswahlkommission der ZQVK für die Vergabe des Preises für Lehrinnovationen: Die Sitzung habe heute stattgefunden. Es sei eine sehr lange Sitzung gewesen (über vier Stunden); in der engeren Auswahl zur Verhandlung in der heutigen Sitzung seien 13 Anträge verhandelt worden, nachdem der 14. noch zurückgezogen worden war. Von diesen 13 Anträgen können am Ende drei ausgewählt werden. Die Höchstfördersumme betrage maximal 175.000 € – zu einer Nachbesprechung, die in zwei Wochen stattfinden solle, würden vier Antragsteller*innen eingeladen.

Laura berichtet, dass für die „Ad-hoc-Kommission“ bezüglich der durch das Hochschulstärkungsgesetz vorgesehenen Reform der universitären Grundordnung noch studentische Mitglieder gesucht werden. Sowohl die Änderung als auch die Wahl der Kommission werden im Senat erfolgen. Laura wirbt dafür, dass sich interessierte Studierende bei ihr melden mögen.

Robert berichtet aus dem Nachhaltigkeitsreferat:
Das Nachhaltigkeitsreferat bemüht sich weiterhin um die großflächige Verteilung von Hygieneartikeln auf Uni-Toiletten. Das sollte eigentlich im Rahmen der Initiative „WC für alle“ erprobt werden, die bisher aber nicht so viel erreicht hat bzw. eher versandet zu sein scheint (sowohl beim inklusiven WC als auch bei Hygieneprodukten). Mittlerweile seien aber einige wenige Toiletten mit Hygieneartikeln ausgestattet worden. Dazu meinte Frau Kramer vom Dezernat 5, dass das Dezernat sich über Feedback zu dem Nutzerverhalten der Hygieneproduktspender freuen würde.

TOP 12 Hochschule und Hochschulpolitik
Keine Punkte zu besprechen.

TOP 13 Sonstiges und Termine

Termine
Ersti-Woche: 12.–16.10.2026
Senatssitzung: 14.10.2026, 14 Uhr
Auswahlkommission der ZQVK: 21.10.2026, 12 Uhr
Verwaltungsratssitzung des Studierendenwerks: 21.10.2026, 16 Uhr

AStA-Pubquiz: 22.10.2026
Linke-Kneipen-Tour des SDS: 22.10.2026, 18 Uhr
Nächste StuPa-Sitzung: 04.11.2026
Vollversammlung des Queer-Referats: 13.11.2026, 17 Uhr im AStA-Großraumbüro

Matti bedankt sich für die Sitzung und beendet diese um 20:00 Uhr.

_____
Laura-Sophie Schardt

_____
Solveig Klebert

_____
Matthias Zipse